

## **Erfahrungsbericht Valencia WS 19/20**

Ich studiere BWL an der RWTH Aachen im 5. Semester und habe das Wintersemester 19/20 in Valencia, Spanien, verbracht. Für den Inhalt dieses Berichts trage ich die alleinige Verantwortung.

---

### **Vorbereitung**

Grundsätzlich ist es gut, sich so früh wie möglich zu überlegen, ob und wo vor allem man das Erasmus-Semester verbringen möchte, um die Bewerbungsfrist einzuhalten und vorab gegebenenfalls noch an Sprachkursen teilzunehmen. Denn je höher das Sprachniveau ist, desto einfacher kann man natürlich z.B. auf Spanisch studieren und Kontakte mit Spaniern knüpfen. Von der UPV wird ein zweiwöchiger Intensivsprachkurs, der vor Beginn des Semesters auf dem Campus in Gandia (ca. 1 Std. von Valencia entfernt) stattfindet, angeboten. Ich kann auf jeden Fall empfehlen an diesem teilzunehmen, denn dort könnt ihr euer Spanisch noch einmal auffrischen und ihr lernt schon einmal einige Leute aus ganz Europa kennen. Der Sprachkurs umfasst 2 Wochen à 40 Stunden und bringt euch 4 Credits. Das Happy Erasmus Team in Gandia bietet gegen 60€ auch ein Freizeitprogramm mit einigen Ausflügen und Aktivitäten im Nachmittag an. Mit den Leuten, die ich dort kennengelernt habe, habe ich dann auch meine Freizeit in Valencia verbracht. Außerdem konnte ich von dort aus schon einmal nach Wohnungen schauen und ab und zu mit dem Zug für Besichtigungen nach Valencia fahren.

Sonstige Vorbereitungen beginnen ein gutes halbes Jahr vor Beginn des Erasmussemesters mit der Bewerbung, die aus einem Motivationsschreiben, dem Lebenslauf und bisherigen Noten bestehen. Auf der Website der WiWi-Fakultät der RWTH findet ihr eine gute Übersicht, was alles zu erledigen ist. Lasst euch nicht vom Bürokratismus abschrecken, der auf euch zukommt. Wirkt erst einmal viel, ist aber alles nicht so wild. Es ist wichtig, dass ihr euch fristgerecht alle Unterschriften auf Dokumenten wie Learning-Agreement usw. einholt. Für die Vorabprüfung auf Anerkennung der Module benötigt ihr die Modulbeschreibungen in englischer Sprache. Als ich mich beworben habe gab es diese nirgends online bei der UPV zu finden. Ich bekam auf Nachfrage beim International Office der UPV diese dann extra per Mail zugesendet. Bei sonstigen Fragen wurde mir meist schnell von beiden Seiten geantwortet.

Wichtig ist auch, frühzeitig Auslands-Bafög zu beantragen. Viele Studierende, die kein Inlands-Bafög bekommen, erhalten dennoch Auslands-Bafög. Es ist also empfehlenswert, es mal auszuprobieren, trotz des Aufwands. Dies wird nicht wie sonst in der Stadt, in der man studiert, beantragt. Für Spanien ist Heidelberg zuständig.

### **Unterkunft**

In den Erfahrungsberichten, die ich zuvor gelesen hatte, wurde häufig betont, dass es sehr einfach und schnell sei, ein Zimmer in Valencia zu finden. Das empfand ich nicht so, denn ich und auch einige andere Leute hatten Probleme damit etwas Passendes zu finden. Das lag daran, dass viele Erasmus-Studenten gleichzeitig gesucht haben und ich glaube, dass sich der

Wohnungsmarkt in den letzten Jahren etwas verändert hat. Letztendlich hat jeder etwas gefunden. Die Zusage für meine Wohnung habe ich 5 Tage vor Einzug bekommen, was für mich persönlich sehr nervenaufreibend gewesen ist. Manche haben sogar erst 1-2 Tage vor Einzugsdatum ein Zimmer gefunden. Am besten schreibt ihr die Vermieter über Websites, wie z.B. Idealista, in spanischer Sprache an. Viele Vermieter können nicht gut oder gar nicht englisch sprechen.

Ansonsten gibt es noch die Möglichkeit vorab extra für Erasmusstudenten ausgeschriebene Wohnungen online zu mieten, z.B. über spotahome oder uniplaces, damit erspart ihr euch einigen Stress. Allerdings seht ihr die Wohnung dann vorher nicht und habt eventuell einen Fehlgriff – ich kann euch nur den Tipp geben sich eine spanische Wohnung vorher anzusehen, denn diese entsprechen oft nicht den Standards, die man vielleicht kennt oder erwartet.

Was die Miete betrifft müsst ihr euch auf ca. 300-400 € pro Monat einstellen. Dazu kommt noch eine Kaution von einer Monatsmiete. Wenn ihr das Zimmer über eine Agentur mietet, dann wird meist noch eine Gebühr i.H.v. einer Monatsmiete berechnet, die ihr nicht mehr zurückbekommt.

Die Lage und Ausstattung meiner Wohnung waren super, ich hatte ziemlich Glück. Ich empfehle euch daher, in der Nähe des Blasco Ibanez zwischen den Metro-Stationen Amistat und Ayora nach einer Wohnung zu suchen. Dort leben die meisten Erasmus-Studenten und ihr habt es nicht weit in alle Richtungen. Ich habe direkt bei der Metrostation Amistat gewohnt. Die Uni, die Innenstadt und das Meer waren zu Fuß jeweils in ca. 20-30 Minuten zu erreichen. Schneller geht es mit dem Fahrrad. Am besten ihr registriert euch bei „Valenbisi“. Dort zahlt ihr für ein ganzes Jahr einmalig 30 € und könnt dann so oft ihr wollt die Fahrräder an den in der Stadt verteilten Stationen nutzen.

## Studium an der Gasthochschule

Das Studium in Spanien ist nicht zu vergleichen mit dem in Deutschland. Das System ist viel verschulter, so sitzt man meist in Klassenverbänden von 30-40 Personen in einer Vorlesung. Die Räumlichkeiten sind auch eher wie Schulklassenräume. Anwesenheitspflicht und Gruppenarbeiten sind in Spanien sehr wichtig. Gruppenarbeiten können bis zu 25% der Gesamtnote ausmachen. Weitere kleine Abgaben oder Onlinetests werden ebenfalls oft mit 25% bewertet und die Abschlussklausur mit 50%. So bleibt man während des Semesters aber auch immer am Ball.

Die UPV bietet eine große Vielfalt an englischsprachigen Modulen. Allerdings hat man keinen Anspruch auf diese und sollte sich halbwegs früh darum kümmern Kurse zu wechseln, wenn man muss oder möchte. Bei mir hat alles funktioniert, jedoch habe ich von anderen Studenten gehört, dass sie aufgrund von Überschneidungen Kurse wechseln mussten. Manche Professoren sind so nett und haben kein Problem damit, wenn man mal eine halbe Stunde früher geht oder später kommt. Generell kann man sagen, dass in Spanien das Professoren-Studenten-Verhältnis anders ist. Hier ist man keine Matrikelnummer, sondern die Professoren kennen euren Namen schon nach kurzer Zeit. Also sollte es Probleme bezüglich

Kursüberschneidungen, Vorlesungsstoff oder Sonstiges geben, scheut euch nicht mit ihnen zu reden, meist sind sie kulant und freundlich.

Zunächst hatte ich vier Fächer gewählt, Recursos Humanos, Introduction to Business Administration, Marketing Research und Production & Operations. Ersteres habe ich auf Spanisch belegt und die anderen drei auf Englisch. Allerdings hat die Professorin von Production & Operations ziemlich schnell entschieden den Kurs dann doch auf Spanisch zu halten. Zudem teilte sie uns mit, dass in ihrem Kurs niemand eine gute Note erreichen kann. Daher kann ich diesen Kurs z.B. leider nicht empfehlen. Also habe ich mich hauptsächlich auf die anderen drei Fächer konzentriert, die alle machbar waren. Außerdem könnt ihr an einem Sprachkurs teilnehmen, der an zwei Tagen pro Woche stattfindet. Für diesen bekommt ihr 4,5 Credits.

Was mir wirklich gefallen hat war der Campus, auf dem ihr alles findet, was ihr braucht und sogar noch mehr – Cafés, Friseur, Apotheke und Blumenladen beispielsweise. Auch das Sportangebot ist sehr vielfältig. Für einen Beitrag von 40€ pro Semester ist es möglich an allen angebotenen Sportkursen teilzunehmen - von Zumba über Yoga bis Boxen. Auch gibt es Tennisfelder und ein Schwimmbad auf dem Campus.

## Alltag und Freizeit

Als Ort zum Leben kann ich Valencia wärmstens empfehlen! Es ist eine sehr schöne Stadt und die Nähe zum Meer ist wirklich super. Die Altstadt gefällt mir sehr gut und das Viertel Ruzafa ist schön, um abends mal wegzugehen.

Auch gibt es in Valencia immer etwas zu feiern. Wenn die Valencianer feiern, dann meist mit großem Feuerwerk und bunten Paraden. Kleine OpenAir-Konzerte gibt es im Sommer und Herbst auch in der Stadt. Mitten in der Stadt, im Turia (das stillgelegte Flussbett) ist ein Park angelegt worden, wo man sich auch gut erholen und Zeit verbringen kann. Es gibt auch einige Museen, einen Zoo und ein Aquarium. Zum Feiern sind wir meist in den Club „Umbracle“ gegangen, welcher auch OpenAir ist.

Die Erasmus-Organisationen vor Ort bieten viele verschiedene Ausflüge in der Region Valencia, die wirklich sehr schön und vielfältig ist, an. Wir sind meist mit dem Auto gefahren, so waren wir flexibler. Zudem ist z.B. Madrid mit dem Schnellzug innerhalb von 1,5 Stunden zu erreichen. Für einen Wochenendtrip daher ideal.

## Fazit

Alles in allem war das Auslandssemester eine sehr gute Erfahrung und bringt glaube ich jeden sehr weiter. Man lernt tolle Leute kennen und sich auch an ein anderes System anzupassen und nach der spanischen Uhr zu leben. Auch wenn einiges anfangs unstrukturierter war (was Wohnung und die UPV betrifft) – am Ende hat alles gepasst. Ich würde jedem raten ein Auslandssemester in Valencia zu machen, da es dort so viel zu erleben gibt. Es wird definitiv nicht langweilig. Ein Tipp: Es wäre wirklich von Vorteil ein gutes Spanischniveau zu haben, damit man leichter mit Spaniern in Kontakt kommt.